

Virtuelle Landesversammlung der Arbeitnehmer-Union der CSU am 20.02.2021

Leitantrag

**„Sicher durch die Krise:
Arbeitsplätze sichern und
Wirtschaft stärken“**

Virtuelle Landesversammlung der Christlich-Sozialen Arbeitnehmer-Union (CSA)	20.02.2021
Leitantrag Sicher durch die Krise: Arbeitsplätze sichern und Wirtschaft stärken	Beschluss: <input checked="" type="checkbox"/> Zustimmung <input type="checkbox"/> Ablehnung <input type="checkbox"/> Überweisung <input type="checkbox"/> Änderung
Antragsteller: CSA-Landesvorstand	

0

1 Die Corona-Pandemie stellt unsere Gesellschaft vor große Aufgaben und einschneidende
2 Veränderungen. Damit ergeben sich auch Herausforderungen für die wirtschaftliche Ent-
3 wicklung und den Arbeitsmarkt.

4

5

Erhalt von Beschäftigung und starker Arbeitsmarkt

6

7 Wichtig bleiben sichere Arbeitsplätze, der Erhalt wirtschaftlicher Stärke, Innovation und eine
8 hohe Beschäftigung. Der Erhalt von Arbeitsplätzen hängt stark davon ab, wie Unternehmen
9 durch die Krise kommen. Die Sicherung von Geschäftsmodellen und wirtschaftlichen Struk-
10 turen sowie der Schutz vor einem Ausverkauf kritischer und innovativer Industrien ist im
11 gesamtwirtschaftlich Interesse und dient damit auch den Arbeitnehmerinnen und Arbeit-
12 nehmern.

13

14 Die durch den Bund und die Länder zugesagten Hilfen für Unternehmen sind ein wichtiges
15 Instrument zum wirtschaftlichen Überleben und zum Erhalt von Arbeitsplätzen. Die Hilfen
16 müssen jedoch schneller und unbürokratischer verfügbar sein. Ebenso ist der steuerliche
17 Verlustvortrag für Unternehmen auszuweiten. Dies schafft notwendige und kurzfristige Li-
18 quidität. Die Verlängerung des Kurzarbeitergeldes, das Kinderkrankentagegeld sowie die
19 Homeoffice-Pauschale im Steuerrecht sind wichtige Maßnahmen in der Krise. Gerade mit
20 der deutlichen Verlängerung des Kurzarbeitergeldes und dessen Erhöhung bis auf 80/87%
21 werden die durch die Pandemie bedingten Folgen für die Arbeitnehmerschaft abgemildert.

22

23 Parallel zur Stärkung, Stützung und Stabilisierung von Unternehmen mit festangestellten
24 Beschäftigten ist es auch dringend geboten und notwendig, dass der Staat auch für freibe-
25 ruflich Tätige (Freelancer) und Honorarkräfte mit niedrigen Einkommen (z. B. Künstler, Mu-
26 siker, freiberuflichen Journalisten, Autoren, Übersetzer) finanzielle Schutzmechanismen be-
27 reitstellt, um diese vor den Folgen der Corona-Pandemie zu schützen, die bei diesen
28 Einkommensverhältnissen bereits zu prekären Verhältnissen geführt haben und existenz-
29 bedrohend sein können.

30

31 Bis jetzt kam der Arbeitsmarkt gut durch die Krise. Es muss hohe Priorität haben, dass dies
32 so bleibt. Die Corona-Krise hat den gesellschaftlichen Blick auf soziale und wirtschaftliche
33 Fragen geschärft. Fragen nach der Zukunft der Arbeit, den Folgen der Digitalisierung, der
34 Veränderung der Arbeitswelt und der Beständigkeit der Altersvorsorge müssen klug und
35 sozial ausgewogen beantwortet werden.

36

Infektionsschutz ist Arbeitsschutz - Mehr Homeoffice

38

39 Bei der Bekämpfung der Covid-19-Pandemie kommt der Arbeitswelt eine entscheidende
40 Rolle zu, schließlich sind hier viele Kontakte zu verzeichnen. Infektionsschutz ist Arbeits-

41 schutz. An Arbeitsplätzen sind die Corona-Regeln strikt einzuhalten. Wo dies nicht möglich
42 ist, sollen Arbeitgeber geeignete Masken zur Verfügung stellen.

43
44 Die Nutzung von Homeoffice bleibt gerade hinter den Möglichkeiten zurück. Dabei kann
45 Homeoffice einen wesentlichen Beitrag zum Infektionsschutz leisten. Es wird geschätzt,
46 dass 1% mehr Homeoffice bis zu 8% Rückgang im Infektionsgeschehen bewirken kann.

47
48 Noch mehr Homeoffice ist möglich. Es hängt zwar von der Art der Tätigkeit ab, ob mobiles
49 Arbeiten möglich ist. Die Arbeitgeber sind aufgerufen, mehr Homeoffice dort, wo es um-
50 setzbar ist zu ermöglichen. Viele große Unternehmen bieten bereits in weitem Maßstab
51 Homeoffice an. Dort, wo es möglich ist und noch nicht angeboten wird, sind die Unterneh-
52 men in der Verantwortung. Wenn die Selbstverpflichtung der Unternehmen greift, bedarf es
53 keines gesetzlichen Anspruchs auf Homeoffice. Arbeitnehmer sollen das Recht bekommen,
54 bei Ablehnung eines Antrags auf Homeoffice einen Homeoffice-Arbeitsplatz aktiv einzufor-
55 dern.

56
57 Betriebs- und Personalräte sollen bei der Gestaltung von Homeoffice Mitspracherecht bzw.
58 Mitbestimmungsrecht erhalten. Arbeitgeber sind aufgefordert, entsprechende Ausstattung
59 zur Verfügung zu stellen. (Ergonomische Stühle, Bildschirme etc.) Es muss gesichert sein,
60 dass Arbeitszeiten und Ruhepausen im Homeoffice eingehalten werden.

61
62 Die Behörden der Länder und der Kommunen sowie der Träger der Sozialversicherungen
63 sind ebenso aufgerufen, ihren Beschäftigten mehr Homeoffice zu gewähren. Es besteht in-
64 soweit auch eine Verpflichtung des öffentlichen Dienstes.

65
66 Im öffentlichen Personennahverkehr ist dafür zu sorgen, dass eine Entzerrung im Berufsver-
67 kehr erreicht wird. Daher sind die Verkehrsverbände aufgerufen, im Normaltakt zu fahren
68 und ihre Linien zu verstärken. Trotz ausfallenden Präsenzunterrichts sind Ferientakte das
69 falsche Signal. Mehr Kapazitäten im öffentlichen Nahverkehr schaffen für den einzelnen
70 Fahrgast mehr Platz.

71
72 Der gesetzliche Unfallschutz ist auf das Homeoffice auszudehnen. Die Erweiterung des Kin-
73 derkrankengelds um 10 bzw. 20 zusätzliche Tage begrüßen wir. Homeoffice und Kinderbe-
74 treuung gleichzeitig sind gerade für Alleinerziehende oftmals nicht zusammen bewältigbar.
75 Die Ausweitung des Kinderkrankengeldes ist aus Steuermitteln zu leisten, da es eine ge-
76 samtgesellschaftliche Herausforderung ist. Es muss zudem sichergestellt werden, dass auch
77 Privatversicherte Kinderkrankengeld beantragen und erhalten können.

78 79 **Steuerliche Entlastungen für Arbeitnehmer**

80
81 Zum 1. Januar 2021 sind steuerliche Entlastungen in Kraft getreten. Weitere steuerliche Ent-
82 lastungen sind angezeigt. Dadurch werden zusätzliche wirtschaftliche Wachstumsimpulse
83 gesetzt. Die CSA setzt darauf, dass Arbeitnehmern mehr netto bleibt. Gerade bei geringen
84 und mittleren Einkommen fließen diese zu einem ganz überwiegenden Teil in den Wirt-
85 schaftskreislauf zurück.

86
87 Der steuerliche Freibetrag ist auf 12.000 Euro pro Person zu erhöhen. Die steuerlichen Frei-
88 beträge für Kinder sind denen für Erwachsene gleichzustellen. Das bringt eine echte Entlas-
89 tung von Familien. Der Arbeitnehmer-Pauschbetrag ist spürbar zu erhöhen. Die steuerliche
90 Homeoffice-Pauschale ist so zu verändern, dass sie nicht auf den Pauschbetrag angerechnet
91 wird, sondern zusätzlich gewährt wird.

92 Bei geringen Einkommen ist nicht die Steuerbelastung der entscheidende Punkt, sondern
93 die Beitragspflichtige zur Sozialversicherung, welche vom ersten Euro an zu leisten ist. Eine
94 Ausdehnung der Midi-Jobs kann eine vertretbare Lösung sein.

95
96 Vermögensbildung von Arbeitnehmern ist weiter zu fördern und auszubauen. Dazu sind Be-
97 teiligungsmodelle am Unternehmenserfolg zu verbessern und der Betrag der Arbeitnehmer-
98 sparzulage deutlich zu erhöhen.

100 **Zukunftsgestaltung Rente**

101
102 Die Frage nach der Zukunft der Rente und der Altersvorsorge bewegt die Menschen. Dazu
103 bedarf es einer breiten gesellschaftlichen Debatte. Mit der Grundrente werden künftig ge-
104 ringe Einkommen in der Rentenversicherung aufgewertet und damit Lebensleistung aner-
105 kannt. Die CSA ist überzeugt, dass das umlagefinanzierte Rentensystem gestärkt werden
106 muss und auch künftig das Rückgrat der Altersvorsorge bilden muss. Wachstum und damit
107 die Erhöhung der volkswirtschaftlichen Produktivität sowie gezielt abgestimmte Entlastun-
108 gen bilden die Grundlage für ein stabiles Rentensystem.

109
110 Die gesetzliche Rentenversicherung ist durch die betriebliche und private Altersvorsorge zu
111 ergänzen. Entscheidend ist, dass Produkte ohne hohe Transaktions- und Vermittlungskosten
112 angeboten werden. Ein Deutschlandfonds in Verantwortung der Rentenversicherung wäre
113 eine hilfreiche Ergänzung.

114
115 Kindererziehungsleistungen müssen sich auch vollumfänglich in der Rentenversicherung
116 wiederfinden. Deswegen fordern wir die vollständige Gleichstellung bei der Mütterrente
117 durch drei Rentenpunkte für alle Mütter.

118
119 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die nicht bis zur Regelaltersgrenze arbeiten können
120 brauchen Verlässlichkeit. Dies trifft insbesondere diejenigen Menschen, die bereits eine Er-
121 werbsminderungsrente beziehen. Hier wollen wir die 2014 und 2019 eingeführten Regelun-
122 gen auf die Bestandsrentner übertragen.

124 **Verbesserungen bei der Pflege**

125
126 Die Corona-Pandemie hat die Herausforderungen für die Pflege nochmals deutlich vor Au-
127 gen geführt. Wir brauchen eine gesellschaftliche Übereinkunft für weitere Verbesserungen
128 bei der Pflege.

129
130 Der Pflegeberuf muss noch attraktiver werden. Dazu braucht es gesellschaftliche Wertschät-
131 zung und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege. Mehr Geld für Beschäf-
132 tigte ist nicht alles, aber ein wichtiges Zeichen. Deswegen braucht es Tarifverträge in der
133 Pflege und eine Allgemeinverbindlichkeitserklärung geeigneter Tarifverträge sowohl in der
134 stationären als auch der ambulanten Pflege.

135
136 Es bedarf in der Pflege klarer und verbesserter Personalbemessungskriterien. Das bedeutet
137 bereits mittelfristig eine Verbesserung bei der Arbeitsbelastung für Pflegekräfte.

138
139 Der Eigenanteil bei der Pflege ist bei 1.000 Euro zu deckeln. Dazu ist eine Bedürftigkeitsprü-
140 fung notwendig, um die jenen zukommen zu lassen, die dies benötigen.